

Schrippe aus dem Bauchladen

Künftige junge Gründer präsentierten gestern vor Experten ihre Geschäftsideen

Strausberg (MOZ) Insgesamt 455 Teilnehmer sind seit dem Start im Mai 2005 die Gründerwerkstatt „Young Companies“ durchlaufen. 266 der ehemals arbeitslosen Jugendlichen haben, ausgestattet mit dem nötigen theoretischen Rüstzeug, den Sprung

in die Selbstständigkeit gewagt. Gestern haben zehn potenzielle Gründer ihre Geschäftsideen vor Vertretern der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und der Sparkasse MOL sowie vor Unternehmens- und Steuerberatern präsentiert.

VON DETLEF KLEMENTZ

Aufgeregt waren die zehn Gründer in spe gestern schon. Schließlich mussten sie vor den Experten im Restaurant Sticker ausführlich ihren Businessplan erläutern und auch auf Nachfragen reagieren. „Aber sie haben das wirklich gut gemacht“, schätzte Thomas Seibt anschließend ein. Der Projektleiter sieht die Geschäftsideen als durchaus tragfähig an, was nicht immer der Fall ist.

Nunmehr ist praktisch Halbzeit. In den nächsten Wochen geht es um das kaufmännische Handwerkszeug. Seibt nennt Rechtsfragen, Steuern, Förderungsmöglichkeiten, Rechnungschreiben usw. Einige der Teilnehmer werden sich bis zur Selbstständigkeit noch eine Weile gedulden müssen. Beispielsweise Ronny Bloch. Der gelernte Kfz-Mechaniker will sich als Motorradhändler mit eigenem Laden und Werkstatt in Strausberg ansiedeln. RB Racing-Store, so der Name. Dazu muss der 26-Jährige aber erst einmal seinen Zweiradmeister in der Tasche haben.

Andere haben solche Hürden nicht zu meistern. Der Bollersdorfer Kay Gunia will sich bald schon mit seiner Firma Airbrushdesign Kayser selbstständig machen. Seine Lackierer-Lehre sieht der 20-Jährige als gute Grundlage für seine künftige Arbeit als Airbruser. Auch Maik Andreas Zummack möchte möglichst bald loslegen. Nicht in seinem erlernten Beruf Koch. „Ich will ja Geld



Präsentierten gestern ihre Geschäftsideen (v. l.): Projektleiter Thomas Seibt, Toni Stark, Kay Gunia, Goerge Trapp, Maik Andreas Zummack, Manuela Lempe, Rebecca Falz, Florian Deja, Christian Groß, Ronny Bloch und Jacqueline Reinert

Foto: MOZ/Detlef Klementz

verdienen“, sagt er – im Bereich Trockenbau und Akustik, wobei der 22-Jährige Autodidakt vor allem auf Häuslebauer setzt.

Manuela Lempe möchte ebenfalls lieber heute als morgen starten, in ihrem Fall als neue Betreiberin von Tommys Gartenklausen in der Rehfelder Straße. Dann aber als ManusFaktur, wie sie sagt. Die 24-Jährige hat in der Strausberger Kneipe bereits ein längeres Praktikum absolviert und auch sonst Erfahrungen in der Gastronomie.

Erfahrungen bringt auch Toni Stark ein, allerdings als Webdesigner. Der 22-Jährige will unter stark-electronik.com mit einem

eigenen Onlineshop sein Geld verdienen. „Mit Beratung, also Life-Chat“, wie er betont. Praktisch in den Startlöchern steht auch Goerge Trapp. Der gelernte Gärtner hat in Altlandsberg eine eigene Garten- und Landschaftsbau-Firma im Auge.

Optimistisch klingt auch Rebecca Falz. Die 25-jährige Bürokauffrau hat herausgefunden, dass es in und um Schöneiche rund 250 Handwerksbetriebe gibt. Das könnten potenzielle Kunden für ihren mobilen Büroservice im Urlaubs- und Krankheitsfall sein.

Mehr auf Strausberg konzen-

triert sich Jacqueline Reinert mit ihrem Little Dance Club, in dem die 25-Jährige Kinder im Alter von drei bis sieben Jahre zum Tanzen animieren will.

Durchaus auch auf größere Kunden haben es Florian Deja und Christian Groß mit ihrem Frühstücksservice „Schrippe“ abgesehen. Aus dem Bauchladen heraus wollen beide auf Berliner Plätzen belegte Brötchen anbieten. Später könnte eine Bürolieferung folgen.

Gestern konnten die Teilnehmer der Präsentation schon mal die Brötchen testen. Dabei fiel das Urteil rundum sehr gut aus.